

schätzten Partner. — Ueber das Schicksal seiner Sammlung ist begreiflicherweise noch nichts bekannt. Es verlautete, daß er sie seiner Tochter vermachte, die sich aber bisher nicht selbst entomologisch betätigte. Leider ist das Linzer Landesmuseum derzeit kaum in der Lage, diese Sammlung zu erwerben und so wird sie wohl auch wieder für ein Linsengericht in die Hände von berufsmäßigen Händlern fallen. Schade darum!

Literarisch hat sich Dr. Binder, abgesehen von einigen mehr belletristischen Gelegenheitschriften, nur wenig betätigt; er überließ das lieber seinen Freunden, denen er dann seine eigenen Erfahrungen und sein musterhaft bezetteltes Faltermaterial stets gerne zur Verfügung stellte.

Mit Dr. Binder haben speziell wir oberösterreichischen Entomologen einen unersetzlichen Verlust erlitten. Wir werden seiner stets in Freundschaft und Verehrung gedenken.

#### Dr. Adolf Binders Publikationen soweit bekannt:

Macrolepidopteren von Grätzen (Südböhmen). I. E.-Z. Guben, IV. Jahrgang, 1910.

Berichtigungen und Zusätze zu voriger Arbeit, I. E.-Z. Guben, VI. Jahrgang, 1912.

Sichere Fundorte von *Acidalia nemoraria* und *Asthena anseraria* im östlichen Mittelböhmen. Z. Oe. E.-V. Wien, II. Jahrgang, 1917.

*Lobophora sertata* Hb. Z. Oe. E.-V. Wien, IV. Jahrgang, 1919.

Lepidopterologisches aus Böhmen. Z. Oe. E.-V. Wien, IX. Jahrgang, 1924.

Binder und Waase: Vom Sammler zum Lokalfaunisten. I. E.-Z. Guben, XVII. Jahrgang, 1923.

Binder und Grabe. Beitrag zur Fauna der nördlichen Kalkalpen (Gebiet des kleinen Göll). I. E.-Z. Guben, XX. Jahrgang, 1926.

Binder: Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Böhmen. Sonderbeilage zu Heft 4/5 der Monatsschrift für naturwissenschaftliche Fortbildung; Tepl in Böhmen, (Jahrgang ?; die Zeitschrift ist auch im Wiener Museum nicht vollständig vorhanden).

Schmetterlingsjagd auf dem Balkan (Sommer 1932). I. E.-Z. Guben, XXVII. Jahrgang, 1933.

Hofrat Dr. Leopold Müller, Linz.

## Neue Pyraliden aus der Sierra de Gredos in Castilien.

Von Dr. Hans Zerny, Wien.

(Mit einer Tafel.)<sup>1)</sup>

### 1.) *Actenia gredalis* nov. spec. ♂.

Vorderflügel ziemlich schmal, mit etwas konkavem Vorder- rand und ziemlich spitzem Apex, hell lederbraun. Vorderrand schmal dunkelbraun, mit zahlreichen weißlichen Querstrichen, die nur nahe der Basis und jenseits der äußeren Querlinie fehlen. Eine innere Querlinie fehlt. Äußere Querlinie weißlich, ziemlich verwaschen, an der Costa bei  $\frac{5}{6}$  beginnend, schwach nach außen gebogen, zuerst dem Säum parallel, dann sich von

<sup>1)</sup> Die Tafel folgt aus technischen Gründen in einer der nächsten Nummern.

diësem entfernend zur Falte unterhalb des Zellschlusses ziehend; wö sie verlöscht. Innen begleitet sie eine ziemlich breite dunkelbraune Binde, die nach außen scharf begrenzt, nach innen aber verwaschen ist und sich unterhalb der Zelle in einen schwarzbraunen Längsstrich fortsetzt, der das distale Drittel der Zelle unten begrenzt. Am Zellschluß ein kleiner dunkelbrauner Fleck. Saumfeld von einer dunkelbraunen Querbinde ausgefüllt, mit Ausnahme einer schmalen weißlichen, nach innen zackigen Binde unmittelbar vor dem Saum, der selbst durch eine dunkelbraune, an den Aderenden undeutlich unterbrochene Saumlinie bezeichnet wird. Fransen (soweit erhalten) braun und weißlich gemischt. Hinterflügel hell braungrau, mit einer nur gegen die Costa zu deutlichen weißlichen Postmedianlinie bei  $\frac{3}{4}$  und einer weißlichen Saumlinie ähnlich jener der Vorderflügel, Saumlinie und Fransen ebenfalls wie auf den Vorderflügeln. Unterseite der Vorderflügel dunkelbraun, gegen den Innenrand und Saum heller, mit weißlicher Postmedian- und Submarginallinie und dunkler Saumlinie wie oberseits. Unterseite der Hinterflügel weißlich braungrau, Costalfeld braun, ein dunkelbrauner Diskalfleck deutlich. Postmedianlinie innen deutlich dunkel begrenzt, bis gegen den Innenrand reichend, Submarginal- und Saumlinie wie oberseits.

Fühler mit feinen Wimperbüscheln besetzt, die etwa doppelt so lang sind als der Durchmesser der Geißelglieder; diese braun und weißlich geringelt. Kopf, Palpen und Thorax lederbraun, innere Augenränder, Fühlerwurzel und Innenseite der Palpen weiß, Abdomen und Beine braun und weißlich gemischt. Vorderflügelänge 12 mm, Expansion 23 mm. Hoyos del Espino, 1600 m, 3. VII. 1934 ein etwas geflogenes ♂ (Reisser). Type im Naturhistorischen Museum in Wien. (Taf. III, Fig. 8).

Steht der *A. borgialis* Dup. nahe, unterscheidet sich jedoch auffallend u. a. durch das Fehlen einer inneren Querlinie, ganz anderen Verlauf der äußeren Querlinie, etwas längere Palpen, länger gewimperte Fühler.

2.) *Scoparia ancipitalis* nov. spec. ♂ ♀.

Eine große, aber unscheinbar gefärbte Art aus der *ambigualis*-Gruppe. Der *ambigualis* Tr. selbst am nächsten stehend, von der sie sich durch folgendes unterscheidet: ♂ viel größer (Vorderflügelänge 11–13 mm, Expansion 22–27 mm). Vorderflügel etwas schmaler und spitzer, ihre lichte Beschuppung hell

## Finnland Lappland!

Lepidoptera (Macro et Micro) alle Arten, soweit erreichbar, im Laufe der Saison 1935. Preise **billigst**, Qualität **unübertroffen**. Vorausbestellung erbeten.

W. Brandt Mikkeli, Päivärinne Lind Finland.

bläulichgrau wie bei *phaeoleuca*. Im Verlauf der Querlinien kann ich keinen Unterschied feststellen, doch ist die äußere etwas weiter vom Saum entfernt als bei *ambigualis*. Die Makeln sind undeutlicher, niemals gelblich ausgefüllt, das Mittelzeichen wesentlich schmaler, vor ihm in der Zelle meist ein auffallendes weißliches Fleckchen (Taf. III, Fig. 13). Der Aedoeagus ist entschieden dünner als bei *ambigualis*, die cornuti bestehen aus zweilangen, eng nebeneinanderliegenden Dornen wie bei *ambigualis*, die nur kürzer sind als bei dieser; außerdem sind noch zwei viel kleinere, gesondert weiter distal liegende vorhanden, die bei *ambigualis* fehlen. Der Uncus ist länger als bei dieser, die dorsale Verdickungsleiste der Valven sehr kräftig, ebenso der ventrale Zahn derseben.

Das ♀ ist bedeutend stärker von dem von *ambigualis* verschieden und erinnert durch seine schmalen und spitzen Vorderflügel stark an die *murana*-Gruppe (*Eudoria* Chapman). Viel kleiner als das ♂ (Vorderflügelänge  $9\frac{1}{2}$ –10 mm, Expansion 20– $21\frac{1}{2}$  mm). Die weiße Begrenzung der beiden Querlinien ist infolge der sonst vorwiegend dunklen Beschuppung sehr auffallend, ebenso das weiße Fleckchen in der Zelle vor dem Mittelzeichen. Dieses ist nach außen strichförmig bis zur postmedianen Querlinie verlängert, diese in ihrer Innenrändshälfte ganz ungezähnt (Taf. III, Fig. 14). 4 ♂, 2 ♀ (die meisten mehr oder minder abgeflogen), davon 4 ♂, 1 ♀ von der Garganta de las Pozas (1900 m) 13.–15. VII., 1 ♀ von Hoyos del Espino (1600 m), 4. VII. (Reisser). Typen im Naturhistorischen Museum in Wien und in coll. Kautz.

### 3.) *Evergestis lupalis poecilalis* nov. subspec. ♂ ♀.

Die von mir (Zeitschrift Oest. Ent.-Ver. 13, p. 50 [1928]) aus der Sierra Nevada als Subspecies von *sophialis* F. beschriebene *lupalis* möchte ich jetzt eher als eigene Art ansehen, wozu die vorliegende Form, was auch aus geographischen Gründen naheliegt, als Subspecies gehören dürfte, obwohl ich im Kopulationsapparat des ♂ keinen Unterschied zwischen *sophialis* und *poecilalis* feststellen konnte. Der von *lupalis* wurde nicht untersucht. Die neue Form unterscheidet sich von *sophialis* durch folgendes: Durchschnittlich schmalflügeliger (doch mit etwas breiteren Flügeln als typische *lupalis*): die Vorderflügel viel bunter, mit starker Einmischung gelblich-olivgrüner Schuppen, besonders im Wurzel- und Saumfeld und auch am Thorax; die bläulichweiße Beschuppung von *sophialis* tritt bei *poecilalis* stark zurück, dafür tritt eine Vermehrung schwärzlicher Beschuppung, besonders im Mittelfeld ein. Alle Zeichnungen sehr scharf, die äußere Querlinie sehr scharf gezähnt, ihre äußere reinweiße Begrenzung sehr breit. Im Saumfeld fällt eine submarginale schwarze Zackenlinie, deren Zacken besonders unter dem Apex sehr kräftig sind, auf. Hinterflügel besonders innerhalb der Postmedianlinie dunkler, diese dem Saume etwas näher gerückt als bei *sophialis*. Die bei *sophialis* fast stets deut-

liche bläulichweiße Submarginallinie nahe dem Innenwinkel ist bei *poecilalis* höchstens angedeutet. Unterseite entschieden deutlicher gezeichnet als bei *sophialis*, die Querlinien schärfer gezähnt, die dem Saume nähere Lage der Postmedianlinie der Hinterflügel ist auf der Unterseite besonders auffällig. Die bei *sophialis* (Taf. III, Fig. 10 ♂, Oberseite; Fig. 9 Unterseite) oft kaum erkennbaren Diskalpunkte auf der Unterseite aller Flügel sind bei *poecilalis* stets gut ausgeprägt (Taf. III, Fig. 2 ♂, Fig. 1 ♀ Oberseite; Fig. 7 ♂, Fig. 6 ♀, Unterseite). Vorderflügel-länge 11—14 mm, Expansion 22—29 mm. Es liegen 19 ♂ und 2 ♀ dieser prächtigen Art vor von der Garganta de las Pozas (1900 m) 8.—14. VII. 1934 (Reisser). Typen im Naturhistorischen Museum in Wien und in coll. Kautz.

Von typischen *lupalis* (Taf. III, Fig. 4 ♂, Fig. 3 ♀ Oberseite; Fig. 5 ♀ Unterseite) verschieden durch etwas breitere Flügel und die viel buntere Färbung und kontrastreichere Zeichnung; *lupalis* ist viel eintöniger und düsterer gefärbt.

\*

Da die Tafel noch Platz bietet, benütze ich diese Gelegenheit um ein Pärchen (Fig. 12 ♂ und 11 ♀) der bisher nur aus dem Rifgebirge bekannten *Pyrausta reisseri* Zy. (Zeitschr. Oest. Ent.-Ver., 17, p. 42 [1932]) mit abzubilden. Von dieser Art liegt nun eine Anzahl Exemplare von der Garganta de las Pozas (1900 m) 8.—16. VII. 1934 (Reisser) vor; sie unterscheiden sich nicht von den marokkanischen Stücken.

## Beitrag zur Fauna Oberösterreichs.

Kefermarkt im östlichen Mühlviertel (3. Beitrag).

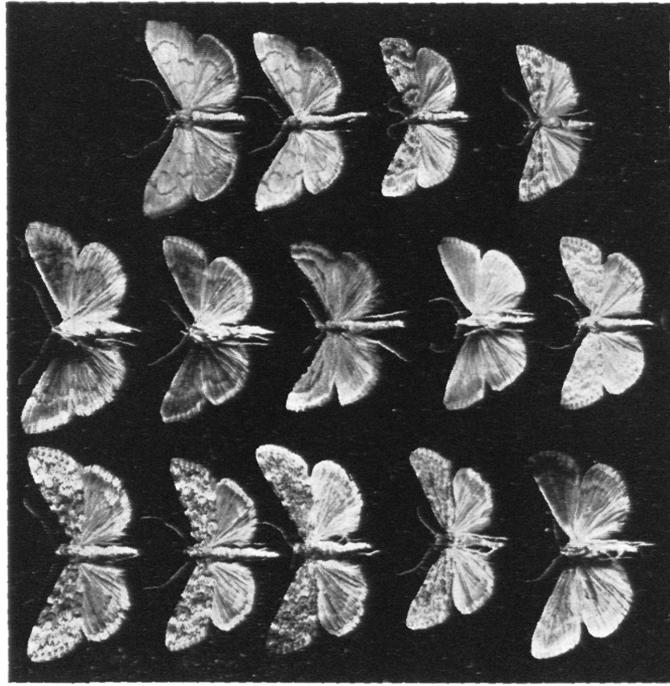
Von H. Foltin, Vöcklabruck, O.-Oe.

Die Sammelergebnisse der Urlaubszeit im Jahre 1934 und die überraschenden Lichtfangergebnisse meiner Mutter, die bei günstigen Gelegenheiten das ganze Jahr hindurch mit dem elektrischen Licht am Zimmerfenster des Gärtnerhauses auf Schloß Weinberg für mich sammelte, veranlassen mich, einen weiteren Beitrag zu bringen.

Zu den in der Zeitschrift d. Oest. Ent.-Ver. 1932, Folge 4 und 1934, Folge 4, für Kefermarkt bereits festgestellten Großschmetterlingsarten kommen nun weitere 40 neue Arten hinzu. Damit erhöht sich die Gesamtzahl nunmehr von 598 Arten auf 638 Arten. Unter diesen Arten befinden sich abermals einige interessante Neufunde für das Mühlviertel, die im Verzeichnisse mit der Bezeichnung (n. f. M.) versehen sind.

Das außerordentlich warme Frühjahr 1934 brachte es mit sich, daß viele Arten um drei bis vier Wochen früher erschienen. Die Folge der raschen Entwicklung der Natur war, daß durch das zeitliche Erscheinen der ersten Generation manche Arten in zweiter und dritter Generation erschienen, die in normalen

Zerny: „Neue Pyraliden aus der Sierra de Gredos in Castilien“

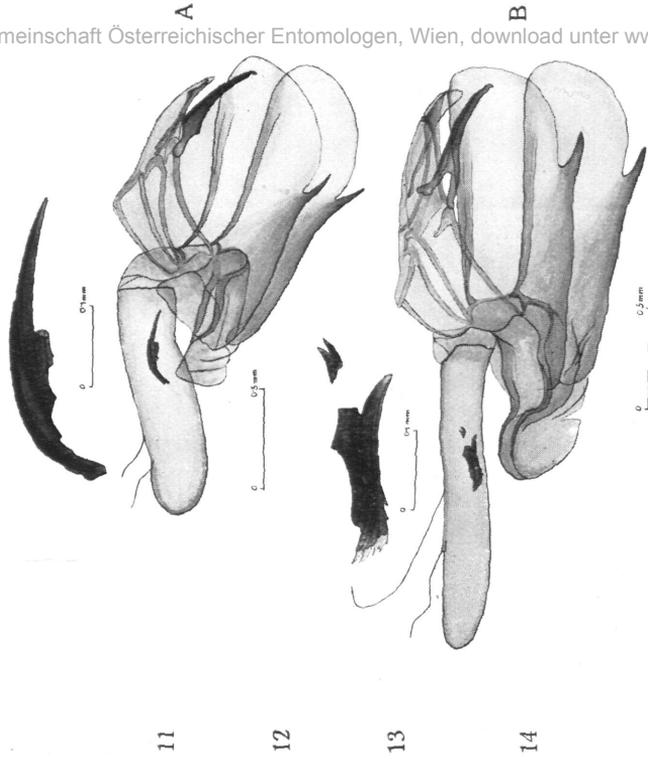


1 6  
2 7  
3 8  
4 9  
5 10

Phot.  
Dr. Grögl.

1. *Evergestis lupalis poecilalis* Zerny ♀.
2. *Evergestis lupalis poecilalis* Zerny ♂.
3. *Evergestis lupalis* Zerny ♀.
4. *Evergestis lupalis* Zerny ♂.
5. *Evergestis lupalis* Zerny ♀,  
Unterseite.
6. *Evergestis lupalis poecilalis* Zerny ♀,  
Unterseite.

7. *Evergestis lupalis poecilalis* Zerny ♂,  
Unterseite.
8. *Actenia gredalis* Zerny ♂.
9. *Evergestis sophialis* F. ♂, Unterseite.
10. *Evergestis sophialis* F. ♂.
11. *Pyrausta reisseri* Zerny ♀.
12. *Pyrausta reisseri* Zerny ♂.
13. *Scoparia ancipitalis* Zerny ♂.
14. *Scoparia ancipitalis* Zerny ♀.



11 12  
13 14

- A. Kopulationsapparat des ♂ von *Scoparia ambigualis* T.  
Oben: Cornuti des Aedeagus, stärker vergrößert.
- B. Kopulationsapparat des ♂ von *Scoparia ancipitalis* Zerny.  
Oben: Cornuti des Aedeagus, stärker vergrößert.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Zerny Hans

Artikel/Article: [Neue Pyraliden aus der Sierra de Gredos in Castilien. \(Tafel III.\) 32-35](#)